

holz, Nebiker, Ostermann, Perey, Pidoux, Pini, Poncet, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Robert, Rohrbasser, Ruf, Rutishauser, Rychen, Savary, Scherrer Werner, Schmid Peter, Schmid Samuel, Schmidhalter, Schnider, Segmüller, Spielmann, Stamm Luzi, Steffen, Steinegger, Steinemann, Steiner Rudolf, Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Thür, Tschäppät Alexander, Tschopp, Tschuppert Karl, Vetterli, Vollmer, Weyeneth, Wick, Wiederkehr, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Zisyadis, Zwahlen, Zwygart (110)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:
Haller (1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Entwurf 94.093 – Entwurf 94.093

*Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition*

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Namentliche Gesamtabstimmung

Vote sur l'ensemble, par appel nominal

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aguet, Aregger, Baumann Ruedi, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Berger, Bezzola, Binder, Bircher Peter, Bischof, Blatter, Borer Roland, Bühler Simeon, Bühler Gerold, Caccia, Campovono, Cavadini Adriano, Columberg, Comby, Danuser, Darbellay, Deiss, Dettling, Dormann, Ducret, Dünki, Eggenberger, Eggly, Epiney, Eymann Christoph, Fankhauser, Fasel, Fehr, von Felten, Fischer-Häggingen, Fischer-Seengen, Fritschi Oscar, Früh, Gobet, Goll, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Grossenbacher, Hafner Ursula, Hari, Hess Otto, Hess Peter, Hollenstein, Hubacher, Iten Joseph, Jäggi Paul, Keller Rudolf, Kern, Kühne, Leemann, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuenberger Ernst, Loeb François, Mamie, Marti Werner, Mauch Rolf, Maurer, Meier Hans, Misteli, Müller, Narbel, Neuenschwander, Oehler, Perey, Philipona, Raggenbass, Ruckstuhl, Ruffy, Rutishauser, Sandoz, Schenk, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schmied Walter, Schweingruber, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Sieber, Spoerry, Stalder, Stamm Judith, Steiger Hans, Theubet, Wannier, Weder Hansjürg, Wittenwiler, Wyss William, Züger, Zwahlen (97)

Abwesend sind – Sont absents:

Allenspach, Aubry, Bär, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borel François, Borradori, Bortoluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bugnon, Bühlmann, Bundi, Bürgi, Carobbio, Caspar-Hutter, Chevallaz, Cincera, Cornaz, Couchepin, de Dardel, David, Diener, Dreher, Duvoisin, Engler, Fischer-Sursee, Frey Claude, Frey Walter, Friderici Charles, Giezendanner, Giger, Gonseth, Graber, Gysin, Haering Binder, Hafner Rudolf, Hämmerle, Heberlein, Hegetschweiler, Herczog, Hildbrand, Jaeger, Jeanprêtre, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Ledergerber, Leuba, Leuenberger Moritz, Maeder, Maitre, Maspoli, Matthey, Mauch Ursula, Meier Samuel, Meyer Theo, Miesch, Moser, Mühlemann, Nabholz, Nebiker, Ostermann, Pidoux, Pini, Poncet, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Robert, Rohrbasser, Ruf, Rychen, Savary, Scherrer Werner, Schmid Peter, Schmid Samuel, Schmidhalter, Schnider, Segmüller, Spielmann, Stamm Luzi, Steffen, Steinegger, Steinemann, Steiner Rudolf,

Strahm Rudolf, Stucky, Suter, Thür, Tschäppät Alexander, Tschopp, Tschuppert Karl, Vetterli, Vollmer, Weyeneth, Wick, Wiederkehr, Zbinden, Ziegler Jean, Zisyadis, Zwygart (102)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:
Haller (1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Sammeltitel – Titre collectif

Bundesfinanzen 1995

Finances fédérales 1995

Ordnungsantrag Dreher

1. Detailberatung in Kategorie III
2. Keine Sperrfrist für Einzelanträge

Motion d'ordre Dreher

1. Discussion par articles en catégorie III
2. Pas de délai de dépôt pour les propositions individuelles

94.074

Voranschlag der Eidgenossenschaft 1995

Budget de la Confédération 1995

Bericht, Botschaft und Beschlussentwürfe vom 3. Oktober 1994
Rapport, message et projets d'arrêté du 3 octobre 1994

Bezug bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
S'obtiennent auprès de l'Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne

Kategorie II/III/IV, Art. 68 GRN – Catégorie II/III/IV, art. 68 RCN

Antrag der Kommission

Mehrheit

Ablehnung des Antrages der Minderheit

Minderheit

(Weder Hansjürg)

Rückweisung an den Bundesrat

mit dem Auftrag, den Voranschlag der Eidgenossenschaft 1995 um 4 Milliarden Franken zu kürzen. Diese Kürzungen dürfen die Ausgaben für die Sozialversicherungen gegenüber 1994 nicht vermindern.

Antrag der SD/Lega-Fraktion

Rückweisung an den Bundesrat

mit dem Auftrag, den Ausgabenüberschuss für 1995 auf 5 Milliarden Franken zu reduzieren.

Antrag Dreher

Rückweisung an den Bundesrat

mit dem Auftrag, den Voranschlag 1995 um 1 Milliarde Franken zu kürzen. Die Kürzungen sind in den Departementen EDA, EDI, EJPD (Asylbereich), EVD und EVED vorzunehmen. Ausgabenbereiche mit zweckgebundener Finanzierung dürfen nicht gekürzt werden.

Proposition de la commission

Majorité

Rejeter la proposition de la minorité

Minorité

(Weder Hansjürg)

Renvoi au Conseil fédéral

en le chargeant de réduire de 4 milliards de francs le budget de la Confédération pour l'année 1995. Cette réduction ne doit pas diminuer les prestations sociales par rapport à celles de l'année pour 1994.

Proposition du groupe DS/Ligue

Renvoi au Conseil fédéral

avec le mandat de réduire l'excédent des dépenses fédérales pour 1995 à 5 milliards de francs.

Proposition Dreher

Renvoi au Conseil fédéral

avec le mandat de réduire d'un milliard de francs le budget 1995 en diminuant les dépenses dans les départements suivants: DFAE, DFI, DFJP (domaine de l'asile), DFEP et DFCE. Les réductions ne doivent pas toucher les catégories de dépenses financées par des recettes à affectation spéciale.

94.090

**Dringliche Entlastungen
im Voranschlag 1995****Mesures urgentes d'assainissement
au budget 1995**

Botschaft und Beschlussentwürfe vom 19. Oktober 1994
(BBI V 581)

Message et projets d'arrêté du 19 octobre 1994
(FF V 566)

Kategorie II/III/IV, Art. 68 GRN – Catégorie II/III/IV, art. 68 RCN

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

94.072

**Voranschlag 1994. Nachtrag II
Budget 1994. Supplément II**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 3. Oktober 1994
Message et projet d'arrêté du 3 octobre 1994

Bezug bei der Eidgenössischen Drucksachen-
und Materialzentrale, 3000 Bern
S'obtiennent auprès de l'Office central fédéral
des imprimés et du matériel, 3000 Berne

Kategorie IV, Art. 68 GRN – Catégorie IV, art. 68 RCN

Bührer Gerold, Berichterstatter: Gemäss dem vorliegenden Budget 1995 werden wir auch für das kommende Jahr, zum fünften Mal in Serie, mit einem Abschluss mit einem gravierenden Fehlbetrag rechnen müssen. Zwar ist der Voranschlag gegenüber der ersten Fassung des Bundesrates, welche noch ein Defizit von 7,4 Milliarden Franken vorsah, in der Kommissionssitzung auf rund 6 Milliarden Franken verbessert worden. Das Defizit liegt somit auch deutlich unter dem Rekordwert des Jahres 1993 von 7,8 Milliarden Franken. Dennoch – ich glaube, wir sind uns einig – vermag dieser Fehlbetrag, obwohl er leicht abnehmende Tendenz aufweist, nicht zu befriedigen.

Die öffentlichen Haushalte, Bund, Kantone und Gemeinden zusammen, dürften auch 1995 kumuliert Fehlbeträge in der Grössenordnung von 15 Milliarden Franken aufweisen, d. h. nach wie vor eine Defizitquote von über vier Prozent des Bruttoinlandproduktes. Auch die Verschuldung der öffentlichen Körperschaften wird 1995 weiter zunehmen, und zwar auf über 46 Prozent – verglichen mit einer Verschuldung von rund 30 Prozent noch im Jahre 1990.

Allein die Verschuldung des Bundes dürfte Ende des kommenden Jahres in der Grössenordnung von 90 Milliarden Franken liegen. 1990 hatte die Eidgenossenschaft noch eine Verschuldung von 40 Milliarden Franken. Wir haben also in fünf Jahren mehr als eine Verdoppelung der Verschuldung. Als Folge dieser Entwicklung steigt auch der Zinsaufwand weiter an, und zwar deutlich, um 18 Prozent gegenüber dem laufenden Jahr, auf 3,3 Milliarden Franken. Dies bedeutet, dass wir pro Tag einen Zinsaufwand von 9 Millionen Franken zu verbuchen haben. Auch die Nettozinslast steigt weiter an, und zwar kräftig, um einen vollen Viertel, von 4,5 auf 5,6 Prozent.

Bei der Behandlung des Budgets 1995 und mit Blick auf die Daten des Finanzplans ist einmal mehr deutlich geworden, dass der strukturelle Defizitsockel, d. h. der Fehlbetrag in der Rechnung des Bundes auch in der Periode mit einem realen wirtschaftlichen Wachstum, in der Grössenordnung von mindestens 50 Prozent anzusiedeln ist.

Wie Sie aus dem Finanzplan ersehen können, werden die Defizite auch mit den zusätzlichen Sanierungsmassnahmen 1994 nicht weggebracht werden können. Ohne weitere Einnahmenerhöhungen verbleiben Defizite in der Grössenordnung von 3 bis 5 Milliarden Franken, mit weiteren Einnahmenerhöhungen verbleiben Defizite in der Grössenordnung von 2 bis 4 Milliarden Franken.

Diese Negativbilanz darf ich sicher – wenn es auch kein Trost sein kann – um einige wenige positive Perspektiven ergänzen:

1. Das Wachstum der Bundesausgaben kann zum ersten Mal seit vielen Jahren im Voranschlag 1995 leicht unter den Voranschlag des laufenden Jahres gedrückt werden, nämlich um rund 0,4 Prozent, wenn Sie den Anträgen der Finanzkommission zustimmen. Selbstverständlich müssen wir uns bewusst sein, dass wir die Arbeitslosenversicherungsbeiträge, die um 1,5 Milliarden Franken zurückgegangen sind, zu berücksichtigen haben. Aber selbst unter Ausklammerung dieses Rückgangs beträgt der Zuwachs noch rund 3 Prozent, das heisst, er liegt ganz leicht über der erwarteten Teuerung, aber zum ersten Mal seit vielen Jahren klar unter dem erwarteten nominellen wirtschaftlichen Wachstum. Die Ausgabenquote des Bundes wird von 12,1 Prozent auf 11,7 Prozent, mit den Kürzungen der Finanzkommission auf knapp 11,5 Prozent des Bruttoinlandproduktes zurückgehen.

2. Ein positiver Punkt ist zweifelsohne, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, von denen ausgegangen worden ist, als realistisch beurteilt werden können. Das reale Wachstum von 1,5 Prozent und die angenommene Arbeitslosenquote von 4,5 Prozent dürften zweifellos erreicht, wenn nicht sogar übertroffen bzw. unterschritten werden. Auch die Steuerschätzungen sind realistisch. Sie wissen, dass wir bei den letzten beiden Voranschlägen die Schätzung der Steuereinnahmen noch kritisch beurteilen mussten, weil sie doch zu optimistisch angesetzt waren. Es ist die Meinung der Kommission, dass die Steuerschätzungen eher defensiven Charakter haben und hier für einmal positive Überraschungen erwartet werden dürfen.

Die Diskussionen und die Feststellungen der Finanzkommission dürfen wie folgt zusammengefasst werden: Auch der Voranschlag 1995 zeigt deutlich, dass wir uns weiterhin weit von der berühmten helvetischen Tugend der finanziellen Solidität entfernt haben. Die Schweiz hat die Musterschülerrolle in bezug auf die zentralen Finanzkennzahlen eingebüsst. Mit einem Defizit von wahrscheinlich einmal mehr über 4 Prozent des Bruttoinlandproduktes werden wir von verschiedenen Industriestaaten geschlagen.

Eine weitere Feststellung: Wenn dieser Trend in den kommenden Jahren nicht nachhaltig gestoppt und an der Wurzel bekämpft werden kann, wird als Folge davon die Verschuldung

Sammeltitel Bundesfinanzen 1995

Titre collectif Finances fédérales 1995

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	01
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	28.11.1994 - 14:30
Date	
Data	
Seite	2005-2006
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 823

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.